

**Benken** Manuel Fritschi will, dass in der Ortspartei wieder etwas geht

# Die Benkner SVP erlebt eine Blutauffrischung

In der Benkner Ortspartei sei zu wenig los, findet der Kantonsratskandidat 2007, Manuel Fritschi. Deshalb nimmt er nun die Zügel in die Hand.

Sarah Gaffuri

«Als ich für die Kantonsratskandidatur nominiert wurde, traf ich den Präsidenten der Benkner SVP, Niklaus Fischli», erinnert sich Manuel Fritschi, der bis dahin vor allem in der Jungen SVP (JSVP) aktiv gewesen war. «Unsere Diskussion drehte sich unter anderem darum, dass in der Benkner Ortspartei einfach nichts läuft.» Darauf hin sei er aktiv geworden. Mit den Vorstandsmitgliedern wurde das Gespräch gesucht, und da bei vielen das Interesse an der Vorstandsarbeit geschwunden war, beging man sich auf die Suche nach neuen Mitgliedern und neuen Vorstandsmitgliedern.

Manuel Fritschi hat – abgesehen von sich selbst – «zwei bis drei Leute», die sich für den Vorstand aufstellen lassen würden. Mitte oder Ende August sollen diese dann an der Hauptversammlung gewählt werden. Mehr Kandidaten wären Fritschi lieber. «Es geht nicht darum,

jemanden zu finden, der in allen Punkten mit der nationalen Parteilinie übereinstimmt», sagt er, der sich selbst auch eher als Liberalen sieht. «Leute, wie sie in der Berner und Bündner SVP vertreten sind, wären auch gut für die Aufgabe.» Aus einfachem Grund – Fritschi geht es, wie er sagt, nicht um nationale Aktionen: «Es geht um ein Engagement für das Dorfleben.»

## Kein Reimann des Linthgebiets

Dass gerade die Jungen in der SVP so für Wirbel sorgen, ist für den Benkner, der bald die Rekrutenschule absolvieren wird, keine Überraschung: «Die SVP beschäftigt sich eben mit Themen, welche die Jungen ansprechen, seien es Gewalt, Drogen oder auch etwa die Schulsituation.» Der Lukas Reimann des Linthgebiets will er aber nicht sein, wie er lachend festhält: «Reimann ist ein Kollege von mir, und er ist schon auch ein wenig ein Vorbild. Aber politisch sind wir uns nicht immer einig.»

Der Präsident der Benkner Ortspartei freut sich über das Engagement des Jungpolitikers: «Ich bin froh um Manuel Fritschi und seinen Tatendrang», sagt Niklaus Fischli. «Auch ich bin schon über 60. Unsere Partei kann etwas frischen Wind gut gebrauchen.» Für Manuel Fritschi kann er sich Grösseres vorstellen: «Ich sehe ihn als potentiellen



Manuel Fritschi will für mehr Aktivität in der SVP Benken sorgen. (Christian Brändli)

Nachfolger. Auf dem Weg unterstütze und begleite ich ihn gerne.»

Fritschi selbst kann sich vorstellen, einmal ein Mandat im Gemeinderat zu übernehmen. «Das wird aber frühestens in vier Jahren aktuell. Vorher muss ich nach der RS erst einmal einen Job haben», findet der ehemalige Gemeinde-Lehrling.

## Kern als Schulratspräsident

Die SVP Benken portiert den parteilosen Ruedi Kern für die Wahl als Schul-

ratspräsident. Er war acht Jahre Bezirksschulrat im Untertoggenburg. Gerne hätte man ihn auch im Vorstand der SVP gehabt. Doch der alt Gemeinderatspräsident sieht sich eher in der Rolle des Parteilosens. Mit der Unterstützung der SVP lässt sich für ihn aber gut leben: «Schon in der FDP war ich immer eher am rechten Ende des Spektrums.» Einen Vorbehalt für die Kandidatur hat Kern aber: «Wenn sich ein Jüngerer zur Verfügung stellt, würde ich ihm den Vortritt lassen.»